

## Wer macht was im Rathaus

Ohne eine systematische Organisation könnte keine Stadt oder Gemeinde ihre Aufgaben bewältigen. Und davon gibt es viele. Das nehmen wir zum Anlass, in einer Serie vorzustellen, wie die Itzehoer Verwaltung aufgebaut ist und welche Ämter und Abteilungen für welche Themen zuständig sind. Nachdem wir im ersten Teil die Ordnungsabteilung vorgestellt haben, geht es mit einer weiteren Abteilung im Amt für Bürgerdienste weiter.

### Teil 2 - das Amt für Bürgerdienste: Abteilung für Sozial- und Wohnungswesen

Wenn im Winter die Temperaturen in den Keller gehen, tritt ein gesellschaftliches Problem umso deutlicher zu Tage: Obdachlose sind bei Minusgraden besonders gefährdet. Um die Menschen von der Straße zu bekommen, stellt die Stadt Itzehoe Notunterkünfte zur Verfügung. Doch ist Obdachlosigkeit nichts, was an Jahreszeiten gebunden ist. „Dass Menschen ohne Dach über dem Kopf sind, ist massiv mehr geworden“, sagt Andrea Hülsen, Leiterin der Abteilung Sozial- und Wohnungswesen im Amt für Bürgerdienste. Sie ist mit ihrem 21-köpfigen Team unter anderem dafür zuständig, wohnungslose Menschen in den städtischen Unterkünften unterzubringen (siehe Kasten). Aktuell sind es 68 Personen, die in der Obdachlosenunterkunft am Lübschen Kamp sowie in von der Stadt angemieteten Wohnungen untergekommen sind. „Darunter

gibt es zunehmend mehr allein-stehende Frauen mit Kindern. Das Gros der Menschen ohne Wohnung sind Singles im Alter zwischen 25 und 35 Jahren“, sagt Hülsen. Die Gründe für die Wohnungslosigkeit seien bei dieser Gruppe oft die gleichen: Eine Abwärtsspirale aus Drogen, Arbeitslosigkeit, Schulden und psychischen Erkrankungen. „Viele von ihnen haben die Kontrolle verloren und ihre Miete nicht mehr gezahlt. Die Räumungsklagen haben zugenommen“, so Hülsen. Das Amt für Bürgerdienste kümmert sich dann darum, die Obdachlosigkeit abzuwenden und stellt den Kontakt zu Beratungsstellen wie dem sozialpsychologischen Dienst oder der Jugendhilfe des Kreises Steinburg her. „Diese Menschen brauchen eine umfassende Hilfe, die wir als Kommune allein gar nicht leisten können“, sagt Hülsen.

Was sie und ihre Kolleginnen und Kollegen aber bieten, ist die persönliche Ansprache und die individuelle Bearbeitung der Sachverhalte. „Bei uns geht es um Personen und nicht um Nummern“, macht Hülsen deutlich. Entsprechend hoch ist die Motivation im Team. „Wir haben mit Schicksalen zu tun, der Kundenkontakt ist nicht immer einfach. Das kann nicht jeder. Aber alle Kolleginnen und Kollegen wollen genau diese Arbeit machen“, sagt Hülsen. Und die verlangt nicht nur kommunikative Fähigkeiten, sondern ist auch fachlich anspruchsvoll.

„Im Prinzip haben wir immer das Sozialgesetzbuch unter dem Arm, um auf dem aktuellen Stand zu sein und so die besten Lösungen finden zu können“, so Hülsen, für die die Auseinandersetzung mit Gesetzesnovellen und Änderungen von juristischen De-

tails zum täglichen Brot gehört. Zum Alltag des Teams der Abteilung für Sozial- und Wohnungswesen gehört leider auch das Thema Altersarmut. Auch in diesem Bereich hätten die Fallzahlen zugenommen, berichtet Hülsen. „Bei vielen älteren Menschen reicht die Rente nicht, um über die Runden zu kommen. Die sind auf Grundsicherung angewiesen“, sagt Hülsen. Trotz dieser gesetzlichen festgeschriebenen Ansprüche gebe es immer noch viele aus der Seniorengeneration, die sich nicht zum Amt trauen - sei es aus Stolz oder Scham. Diejenigen, die den Schritt gemacht haben, sind oft sehr dankbar für die Hilfe. Und sie zeigen es auch.

Für Andrea Hülsen und ihr Team sind solche Rückmeldungen immer wieder eine Bestätigung dafür, dass ihre Arbeit nicht nur sinnvoll, sondern auch erfüllend ist.



Wichtige Arbeit: Andrea Hülsen und ihr Team aus der Abteilung Sozial- und Wohnungswesen sorgen dafür, dass hilfebedürftigen Menschen unter die Arme gegriffen wird.

## Stadtverwaltung: Ämter und Abteilungen



Unterstützung im Alter: Das Amt für Bürgerdienste berät unter anderem bei Fragen rund um die Grundsicherung. Foto: pixabay.com

### Abteilung Sozial- und Wohnungswesen in Kürze

Die Aufgabenstellung für diese Abteilung ist sehr weit gefächert. Sie reicht von der Gewährung von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII), dem Asylbewerberleistungsgesetz bis hin zum Wohngeld für Mieter und Hauseigentümer. Darüber hinaus sind Aufgaben der finanziellen Förderung von Beratungsstellen, gemeinnützigen und karitativen Verbänden dort angesiedelt. Weitere Aufgaben sind die Vermeidung und Beseitigung von Obdachlosigkeit, Förderung integrativer Maßnahmen für Flüchtlinge, die soziale Wohnraumförderung inkl. der Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen sowie die Gewährung von Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket für den Personenkreis, der einen Anspruch auf Wohngeld, Kinderzuschlag oder auch Gewährung von Sozialhilfe nach dem SGB XII hat. Dies sind hilfebedürftige Personen, die die Altersgrenze erreicht haben oder wegen einer bestehenden Erwerbsminderung auf Dauer ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Erwerbstätigkeit bestreiten können.

### Die Aufgabenbereiche im Einzelnen:

- Angelegenheiten der Allgemeinen Sozialhilfe
- Hilfe zum Lebensunterhalt (Kosten der Lebensführung, Miete, Strom, Krankenkassenbeitrag) und einmalige Beihilfe für Erstausrüstungen Wohnung und Bekleidung, Krankenhilfe
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- GEZ-Befreiung für Bezieher von SGB XII Leistungen
- Beratung und Information über weitere Hilfemöglichkeiten
- Wohnberechtigungsscheine
- Wohngeld
- Anträge nach dem Bildungs- und Teilhabepaket
- Obdachlosigkeit
- Soziale Wohnraumförderung
- Wohnungskataster
- Förderung sozialer Projekte